# Schule in Spanien

#### Das spanische Schulsystem

Das I.E.S. Guadiana – Villarrubia de los Ojos entspricht in weiten Teilen einem deutschen Gymnasium, jedoch gilt in Spanien eine generelle Schulpflicht nur bis zum 16. Lebensjahr; Ähnlich des französischen Schulsystems wird ein Universitätsreife angestrebt, es gibt jedoch auch den Zweig der Ausbildung.

#### Das Schulgebäude

Äußerlich wird die Schule, die wir täglich aufsuchten, klar von einem Zaun abgetrennt; Der Eingang wird nur auf Bedarf und zu den Hauptzeiten geöffnet. Der Außenbereich wird videoüberwacht

und die Schlösser waren von BKS. Farblich bestimmend ist die Backsteinstruktur der Gebäude. Ein paar Palmen zieren das Portal, sowie ein aufwendiger Schulgarten mit Tulpen und Rosen.

Einziges Manko scheint die Sporthalle, die sich leider in einem desolaten Zustand befand. Dahingegen war die moderne Heiztechnik in den Kellergewölben sehr nennenswert, genau wie die Bestuhlung aus nachwachsenden Rohstoffen. Auch die Toiletten waren sehr hygienisch, es gab Desinfektionsmittel neben der üblichen Kernseife.



Der Eingang der Schule

# Der Schulalltag Der Unterricht beginnt in der Regel um neun Uhr morgens und endetgegen drei Uhr nachmittags. Es finden drei plus drei Einheiten statt, dazwischen gibt es eine längere Mittagspause, in der es in der Mensa dann zügig zuging. Ein generelles Handyverbot gab

einem Feueralarm glich.

An sich machte die Schule einen eindeutig bildenden
Eindruck und zeichnete sich durch viele Gemälde an den Wänden
aus; Die Schule scheint sehr stolz auf ihre Kunstkurse. Einige Bilder
wurden sogar aus natürlichen Stoffen gemalt, wie Weintrauben,
Blütenblättern und vieles mehr. Im Foyer wurden viele Elemente der
Geschichte um Don Quijote aufgegriffen und künstlerisch
verarbeitet. Selbiges geschah mit dem Mythos um El Cid, der
ebenfalls ein (literarischer) kastilischer Held des Mittelalters war.

es nicht. Auffällig war auf jeden Fall die schrille Pausenglocke, die

Die Schülerinnen und Schüler der Schule waren sehr aufgeschlossen und schlossen uns schnell in ihre Gemeinschaft ein, ungestört der ein oder anderen Sprachbarriere, die generell im gesamten Aufenthalt keine Rolle spielte. Ich habe selten solch eine Gastfreundschaft erlebt. Ebenfalls positiv empfand ich die Kleiderordnung, die Bild von Don Quijote im Treppenhaus der Schule

sehr leger aussiel und einen lässigen Eindruck verschaffte. Dieser Anschein trog jedoch. Vor dem Unterrichtsbeginn wurde turnusgemäß die Anwesenheit, in elektronischer Form, geprüft. Die



darstellt. Rundgang auf dem Schulgelände

Schulausbildung wurde von allen Parteien sehr ernst genommen. Interessant waren die Fenster, die sich in den Klassenraumtüren befinden. Man erhielt so einen detaillierten Einblick in die laufende Schulstunde. In einigen Räumen hing noch ein Kruzifix, verständlich, schließlich befanden wir uns in einem katholisch geprägten Land. Jedoch wurde das Thema Religion sehr offen behandelt, wie auf einem Plakat im Foyer zu sehen, das die drei Weltreligionen des Christen-/Judentums und des Islams vereint

Materiell ist die Schule gut ausgestattet; sie besitzt wie auch das Geschwister-Scholl-Gymnasium einen großen Präsentationsraum mit einem elektronischen Whiteboard. Allerdings fand ich auch einen veralteten Atlanten, in dem beispielsweise noch die DDR eingezeichnet war. Dies war jedoch die Seltenheit.

Alles in allem verblieb mir ein positiver Eindruck von dem Schulleben in Spanien, das sich nur in Nuancen von unserem unterscheidet. Das I.E.S. gliedert sich in die Reihe einer normalen europäischen Schule ein. Viel wichtiger als die Infrastruktur, um dies noch einmal zu betonen, war mir jedoch die Schülerschaft mit ihrer unvergleichlichen Gastfreundschaft. Dafür bedanke ich mich nochmals sehr.

Von Felix Geiger

# **School in Spain**

## The Spanish Educational System

The I.E.S. Guadiana – Villarrubia de los Ojos matches a German High School in large part, though compulsory education only lasts until 16 years. Similar to the French educational system, a high school graduation is always targeted, but there is also the option of apprenticeship.

## The school building

From outside, the school was separated with fencing. The entrance was only open on purpose and

special times. The outside is under video surveillance, the locks are made by BKS. In terms of color, the bricks were dominant. Some palm trees are in the portal, the school garden has tulips and roses. The only flaw seemed the sports hall, which was in bad condition. But the modern heating technology in the cellar was a plus, just like the chairs out of regrowing wood. The toilets were very hygienic, next to the normal soap there was sanitizer.

In itself, the school made a sophisticated impression on me. It seemed to be very proud of its art lessons. Some paintings were even of natural resources, such as grapes, petals and such. In the foyer were many elements from the history of Don Quixote picked up and processed artistically. Same happened to the myth of El Cid, who also has been a (literary) Castile hero of the medieval times.



The school's entrance

### **School life**

School starts at nine o'clock in the morning and ends at three o'clock in the afternoon. There are three plus three lessons, with a lunch break in between, when the canteen was busy. There has not been a general mobile phone prohibition. Indeed striking has been the bell, which was similar to a fire alert.

The pupils of the school were very open minded and enclosed us into their groups, disregarding the one or other language barrier, which did not matter at all throughout our whole journey. I had not seen such a hospitality before. Another positive thing has been the dress code, which has been casual and made a dégagé impression.

But this impression deceived. At the beginning of the lessons, the teacher took attendance electronically based on schedule. Education was a serious thing for everybody involved. Interesting were the small windows, inset into the doors of the classrooms. This way you could get



a detailed insight into the running lesson. In few rooms there was a crucifix, understandable, because we were in a catholic shaped country. *Picture of Don Quixote in the school's corridor* 

But religion was a very open topic, like you could seen on a poster of the foyer, which depicted the three world religions of Christianity, Jewishness and Islam united. Material-wise, the school is well-equipped; just like our GSG there is a big presentation room with an electronic whiteboard. Nevertheless I found an old map, that had, for example, still the GDR charted. But such things were seldom.

All in all I left with a positive impression of school in Spain, that only differs in nuances from ours. The I.E.S. falls in line with other European schools. But more important than the infrastructure, to emphasize this once more, were, for me, the pupils with their unmatched hospitality. I am very thankful for this experience.

By Felix Geiger